

Literatur

Die GmbH in der Krise. Rechts- und Haftungsfragen der Unternehmenssanierung, Insolvenzgesellschaftsrecht. Handbuch. 6. Auflage. Von *Joachim Bauer*. – München, Beck 2020. XXVIII, 744 S. Geb. Euro 149,-. ISBN: 978-3-406-74295-8.

Dieses bewährte Handbuch beantwortet für die wirtschaftlich notleidende GmbH, UG (haftungsbeschränkt) und GmbH & Co. sämtliche praxisrelevanten Fragen an der Schnittstelle zwischen dem Gesellschafts- und dem Insolvenzrecht. Auch Gefahren der persönlichen Haftung und strafrechtlichen Verantwortung werden ausführlich und lösungsbezogen erklärt. Die Gliederung folgt dem gedanklichen Ablauf des Sanierungsgeschehens: Früherkennung der Krise bzw. Insolvenzureife, kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Beseitigung der Insolvenzureife, „freie“ Sanierung (außerhalb eines Insolvenzverfahrens), Verhalten und Haftung der Kreditinstitute im Sanierungsprozess, Vermeidung von Insolvenzanfechtungen, „typische“ Straftaten in der Krise der GmbH, Haftungsgefahren für Gesellschafter in der Krise der GmbH, Haftungsgefahren für Geschäftsführer in der Krise der GmbH, Besonderheiten bei der Unternehmergesellschaft/UG (haftungsbeschränkt) und der GmbH & Co. KG, Haftungsgefahren für Berater im Sanierungsprozess der GmbH, Sanierung im Insolvenzverfahren sowie Sanierungsverfahren des Gesellschafters. Das Werk enthält dabei jeweils zahlreiche Beispiele und eine Fülle von Verhaltenstipps. Die Neuauflage berücksichtigt vor allem den neuen IDW-Standard S6 „Anforderungen an die Erstellung von Sanierungskonzepten“. Wichtige Abschnitte, etwa zur Insolvenzantragspflicht und zur Behandlung von Gesellschafterdarlehen bzw. Einlagen stiller Gesellschafter und zur Bedeutung der Verbraucherinsolvenz für den Gesellschafter, wurden ganz neu bearbeitet.

Red.

Vermögensnachfolge. Gestaltung nach Zivil- und Steuerrecht. 3. Auflage. Herausgegeben von *Sebastian Spiegelberger*. – München, Beck 2020. XLIII, 745 S., mit Formulierungsvorschlägen zum Download. Geb., Euro 119,-. ISBN: 978-3-406-71109-1.

Immerhin zehn Jahre liegen zwischen der zweiten und jetzt erschienenen dritten Auflage des „*Spiegelberger*“ und ich weiß auch warum: Um die in diesem Werk gebotene ungeheure Fülle an grundlegenden und weiterführenden zivil- und steuerrechtlichen Informationen im Bereich der Vermögensnachfolge komprimiert auf weniger als 1000 Seiten in sinnvoller Reihenfolge verständlich darzustellen, bedarf es einiger Zeit. Hinzu kommt, dass acht von zehn Autoren dieses Werks „nebenbei“ noch als Notar, Rechtsanwalt oder Steuerberater gefordert sind. Aber gerade der Praxisbezug der Autoren macht ihre Ausführungen für den Leser so wertvoll. Im Einzelnen:

Das Werk besteht aus drei Teilen.

Teil 1 widmet sich den Übertragungen auf Abkömmlinge und darin im Detail dem Vertragstyp der vorweggenommenen Erbfolge (§ 1). Das heißt, beginnend mit der Dogmatik (A.), wobei das Kapitel VI zu den Leistungsstörungen besonders interessant ist, hin zu den „Grundzüge[n]“ des Überlassungsvertrages (B.), die so differenziert dargestellt werden, dass bei gehöriger Lektüre keine Frage offenbleiben dürfte. Möglicherweise stellen sich hiernach auch erst die richtigen Fragen ... Die Ausführungen zum Sozialhilferecht (VIII.), Regress sozialstaatlicher Hilfe, Familienwohnheim als Schonvermögen etc., dürften aufgrund der demographischen Entwicklung in der BRD an Brisanz jeden Tag zunehmen. § 2 des ersten Teils

handelt dann vom Steuerrecht in diesem Bereich: Überblick, Einkommensteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer, Grunderwerbsteuer und Umsatzsteuer. Nie bin ich auf gut 40 Seiten so umfassend und ausreichend über diese schwierige Materie informiert worden. Das Anliegen des Autors, die zivilrechtlichen Kenntnisse des Beraters durch steuerrechtliches Know-how zu ergänzen, wird hier ganz offensichtlich. Noch etwas ausführlicher als in der zweiten Auflage sind die Ausführungen bezüglich der Nießbrauchsgestaltungen (§ 4). Es würde den Rahmen dieser Besprechung sprengen, wenn ich hier auf die Vielzahl der weiteren Themen dieses ersten Teils einginge.

Ebenso ausführlich – aber nicht unnötig belastend – kommen die Ausführungen zur Vermögensnachfolge bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften daher. Dabei spricht für den Autor *Dr. Eckhard Walzholz*, Notar in Füssen, dass er bei der steuerrechtlich momentan angesagten sog. Sparschwein GmbH ebenso eine Vorteilsabwägung (§ 14) vornimmt, wie seine Kollegen *Dr. Ulrich Schmitz* die GbR (§ 11), *Dr. Hans-Peter Christl* die Familien-KG (§ 12) und der Herausgeber *Dr. Spiegelberger* die GmbH Co. KG (§ 13) als Gestaltungsmittel zivil- und steuerrechtlich kritisch beäugen.

Sehr spannend, weil praxisrelevant, ist Teil 3. Das gilt nicht nur für die Ausführungen zu dem von den Mandanten immer mehr nachgefragten Stiftungsrecht (§ 19), zur Erbaueinsetzung (§ 15) und zum Erwerb vom Ehegatten (§ 16).

Umfassende Literaturangaben, Fallbeispiele, teilweise mit kleinen Skizzen zur Erläuterung, und die Möglichkeit zum Download der zahlreichen Gestaltungsempfehlungen runden das Bild dieses hervorragenden Werks ab.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Das Buch ist anschaulich geschrieben, allerdings m. E. nicht vorrangig zum „mal eben Nachschlagen“ bestimmt. Mit dem „*Spiegelberger*“ wird gearbeitet! Ich denke, das ist aber auch sein Anspruch.

Rechtsanwältin Dr. Carola Einhaus, Düsseldorf

Kapitalmarktrecht. Kommentar zum Börsengesetz, zur Börsenzulassungs-Verordnung, zum Wertpapierprospektgesetz und zur Prospektverordnung. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Herausgegeben von *Heinz-Dieter Assmann*, *Thorsten Pöttsch* und *Uwe H. Schneider*. – München, Beck 2020. XV, 747 S. Geb. Euro 169,-. ISBN 978-3-406-74299-6.

Der jetzt in siebter Auflage erschienene Kommentar von *Groß* enthält eine komplette Kommentierung des Börsengesetzes als „Marktorganisationsrecht“ mit den Schwerpunkten Börsenzulassung und Delisting, ferner eine umfassende Kommentierung des neu gefassten Wertpapierprospektgesetzes mit Fokus auf den Prospekthaftungsregeln. Die Neuauflage enthält darüber hinaus erstmalig eine Kommentierung der neuen EU-Prospektverordnung als Marktrecht für Wertpapiere mit besonderem Schwerpunkt auf den Bereichen Prospektspflicht und Prospektausnahmen sowie dem Prospektbilligungsverfahren. Das Werk legt besonderen Wert auf den Praxisbezug, indem die Ausführungsbestimmungen bzw. Erläuterungen der zuständigen Stellen im Kontext der rechtlichen Regelungen mit einbezogen und erörtert werden; besondere Berücksichtigung erfährt dabei die Auslegungspraxis der Marktaufsichtsbehörden und der Praxis.

Red.